

# Die Longuicher Mühle



Die "Longuicher Mühle" wurde 1983 zu einer Einrichtung der Jugendarbeit von Gisela und Winfried Konsdorf umfunktioniert. Sie ist seitdem Namensgeber und Verwaltungssitz für die komplette Einrichtung Longuicher Mühle GmbH. Neu aufgenommene Jugendliche finden in diesem "Haupthaus" ihre Unterkunft und können hier die Struktur und Konzeption der Einrichtung erfahren, um sich nach und nach einzugliedern.

Die Aufgaben des pädagogischen Personals im Haupthaus bestehen darin, zunächst eine allgemeine Einschätzung der jeweiligen Entwicklungsstufe zu erbringen sowie erste Arbeitsschritte mit dem Jugendlichen zu begehen. Hierzu zählt neben der Gewöhnung an einen klar strukturierten Tagesablauf und einer beginnenden Sozialisation unter anderem auch die Unterbringung an Schulen, Praktikums- und im besten Fall Ausbildungsstellen.

## **1. Klientel/Personenkreis/Jugendliche**

Die Notaufnahmen, welche von Polizei und Jugendamt in Gewahrsam genommen und an uns vermittelt werden, sowie die regulären Neuaufnahmen sind zwischen 12 und 18 Jahre alt und lassen sich grob in zwei Gruppen unterteilen.

Zum Einen sind es meist jüngere Jugendliche, die zum ersten Mal in eine Hilfseinrichtung gelangen. Oft wurden diese aufgrund familiärer Probleme vom Jugendamt aus der Ursprungsfamilie geholt und müssen sich in der Anfangszeit an das Leben in einer Gruppe Gleichaltriger mit allen damit verbundenen Regeln und Strukturen gewöhnen und diese erlernen. Zum Anderen werde Jugendliche aller Altersstufen, die bereits eine Reihe diverser anderer Hilfsangebote und Wohneinrichtungen durchlaufen haben, in der Longuicher Mühle aufgenommen. Bei diesen ist oft eine große Erfahrung im Umgang mit Gleichaltrigen zu erkennen, dennoch muss auch hier eine Angewöhnung an bestimmte Regeln und Umgangsformen in der neuen Gruppe erfolgen.

Gemeinsam ist den Jugendlichen beider Gruppen eine Form von Beziehungsarmut - sowohl zu anderen Personen, speziell der eigenen Familie, als auch zu sich selbst. Außerdem finden sich bei fast allen Jugendlichen für ihr Alter typische Deliktstrukturen. Hierzu zählen Körperverletzung, Beleidigung, Diebstahl, Raub und Drogenmissbrauch. Durch diese Verhaltensmuster entstehen oft schwerwiegende Defizite im Sozialverhalten. Hierbei bietet das Leben in einer Gruppe, in der sich das eigene Verhaltensmuster wiederholt finden lässt, die Möglichkeit zur Selbst- und Fremdrelexion und im optimalen Fall zu Verhaltensänderungen. Ein weiterer Punkt, der vielen Jugendlichen gemein ist, stellt ein erheblicher Rückstand in der schulischen Ausbildung dar. Dieser Rückstand kam durch Fernbleiben vom Unterricht und einer falschen Prioritätensetzung zustande. Daher ist es meist ein wichtiger Schritt, die Jugendlichen wieder in den Schul- und Lernalltag zu integrieren und ihnen die dafür notwendigen Stützen zur Seite zu stellen.

Zusätzliche defizitäre Bereiche bilden oft das Essverhalten und der gelebte Tagesrhythmus. Hier sollten Jugendlichen anhand einer klaren Struktur im Alltag, sowie des gemeinsamen Zubereitens und gemeinsam eingenommener Mahlzeiten Grundkenntnisse in beiden Bereichen vermittelt werden.

## 2. Das Leben auf der Longuicher Mühle

### 2.1 Räumlichkeiten

Die Longuicher Mühle ist in ihrer ursprünglichen Bauweise nahezu original erhalten. Der von großem Wohlstand der ursprünglichen Besitzer zeugende Altbau wurde bei der Firmengründung in zwei Bereiche aufgeteilt; der eine beinhaltet die erzieherische Einrichtung, der andere wird privat von Familie Konsdorf genutzt. So ist der Alltag der Jugendlichen mit dem der Familie Konsdorf schon immer eng verknüpft gewesen und beide Parteien partizipieren am Leben der jeweils Anderen. Der Flügel, welcher für die Jugendhilfe genutzt wird, beinhaltet genug Räumlichkeiten für bis zu 10 Jugendliche in Einzel- und Doppelzimmern, mit eigenen und Gemeinschaftsbädern, sowie Gemeinschaftsräumen, die eine sehr gut ausgestattete Küche, ein Esszimmer, ein Wohnzimmer und ein Kreativzimmer umfassen. Zusätzlich gibt es eine direkt am Bach gelegene Außenanlage mit Wiesen- und Grillfläche.

Die Wohnfläche wird stets den Jahreszeiten entsprechend gestaltet - ob im Frühjahr mit Osterhasen, im Herbst mit Kürbissen oder zu Weihnachten mit Tannenbaum und Adventskranz.

### 2.2 Der Tagesablauf

Seit Jahren arbeitet die sozialtherapeutische Wohngruppe nach einem ganzheitlichen Konzept, welches den Jugendlichen ermöglicht, einen klar strukturierten Tagesablauf zu erlernen. Der Tag beginnt mit einem gemeinsamen Frühstück für alle Kinder, unabhängig davon, wie sich der folgende Tagesablauf für den Einzelnen gestaltet. Die Betreuer achten dabei stets auf eine möglichst optimale Ausgewogenheit der Ernährung.

Jedem Jugendlichen wird morgens die Möglichkeit geboten, sich in ausreichendem Maße mental und physisch auf den Tag vorzubereiten, indem die Betreuer sich die Zeit nehmen, ihnen Hilfe und Anweisungen zu geben und dafür Sorge zu tragen, dass alle Kinder mit Pausenbrot und dem Notwendigen für den Tag versorgt sind. Gleichfalls erinnern die Betreuer gegebenenfalls an Termine. Um den Tag für alle möglichst gleich zu strukturieren, wird ausnahmslos jedem Jugendlichen morgens ein Grund gegeben, das Haus zu verlassen. Selbst wenn ein Kind noch auf keiner Schule untergebracht werden konnte, kann es im zur Einrichtung gehörenden Ausbildungsbetrieb "Zur Sang " arbeiten, Praktika absolvieren oder dem Hausmeister bei größeren Aufgaben helfen.

Die Fortsetzung des Tagesablaufs beginnt mit der Ankunft der ersten Schulkinder. Es wird gemeinsam der Tisch gedeckt und allgemein der Alltag gemeistert. Einkäufe, Hausreinigung, Essensvorbereitungen für den Abend, sowie Hausaufgaben- und Lernzeit, Arzttermine und vieles mehr müssen gut organisiert werden. Hierbei stehen den Kindern meist zwei Betreuer im Tagesdienst zur Seite, um genug Möglichkeiten zur Betreuung und Hausaufgabenhilfe zu haben.

Alle Kinder haben zugeteilte Aufgaben wie zum Beispiel Spülen des Geschirrs, das Reinigen des Hofes und natürlich die Einhaltung der Ordentlichkeit der eigenen Räume. Die Betreuer versuchen dies alles am Nachmittag geschehen zu lassen, damit nach dem Abendessen noch genug Freiraum für Gruppengespräche und Freizeit bleibt. Wochenendes beginnt der Tag entspannter, mit einem späten Frühstück in meist sehr gelöster Atmosphäre. Während samstags noch Aufgaben wie der wöchentliche Hausgroßputz erledigt werden müssen, ist sonntags oft genug Zeit für Gruppenaktivitäten wie Billard spielen, Eislaufen, Ausflüge oder schwimmen gehen.

### **3. Erzieherische Ziele**

Viele der uns anvertrauten Jugendliche leiden unter Verhaltensstörungen, die durch negative soziale Einflüsse, organische Störungen oder Schädigungen, Erziehungsmängel und traumatische Ereignisse verursacht wurden. Die Jugendlichen besitzen selten feste Tagesabläufe, da sie ihren Alltag meist selbst bestimmen, aber nie gelernt haben, wie dies geregelt zu bewerkstelligen ist. Sie haben oft nur rudimentär gelernt, Regeln des Zusammenlebens zu erkennen und einzuhalten, wissen nicht, wie man konstruktiv Konflikte löst, besitzen selten die dazu notwendige Kommunikationsfähigkeit und haben eine niedrige Frustrationstoleranz. In unserer Einrichtung versuchen wir all dem entgegen zu wirken, indem wir auf der einen Seite klare Strukturen, Regeln und Tagesabläufe schaffen und auf der anderen versuchen, individuell auf die Jugendlichen einzuwirken und jedem die Behandlung zukommen zu lassen, die er braucht.

Durch das enge Zusammenleben lernen die Jugendlichen Empathie, Kooperation und Konfliktlösungen und erfahren, wann sie sich selbst vertreten und wann sie sich zurücknehmen müssen. Ein Prozess der Personalisation mit der Ausbildung einer eigenverantwortlich handelnden Persönlichkeit wird begonnen. Von den Betreuern erhalten sie dabei Anleitung, um ihren Alltag zu bewältigen und Eigenverantwortung zu übernehmen. Sie werden bei schulischen Defiziten und Lernstörungen gefördert und in Kooperation mit Firmen und Betrieben, sowie naher Schulen, schnell in ein Arbeitsumfeld integriert.

### **4. Das Team**

Die Jugendlichen stehen unter ständiger Betreuung und Beobachtung von meist zwei bis drei Betreuern, je nach Anzahl der Kinder. Lediglich der Nachtdienst, welcher neben den hauptamtlichen Erziehern auch von Studenten der Pädagogik und Psychologie übernommen wird, findet immer allein statt. Das Team setzt sich insgesamt aus drei festangestellten Erziehern, der Hausleitung und zwei bis drei für den Nachtdienst eingestellten Studenten zusammen. Eine hohe Kommunikations- und Dienstbereitschaft gewährleisten dabei die kontinuierliche und homogene Arbeit an der Gemeinschaft und der Individualität der Kinder.